



Eisenbarth (Reiner Hartl, Mitte) und seine Mitstreiter stellten ihr Show-Talent in vielen Szenen eindrucksvoll unter Beweis.



Der Tod (Bastian Knaus) fand letztlich kein Opfer. Fotos: Wühr

## „Ein echtes Eisenbartherlebnis“

Begeisterte Zuschauer bei ausverkaufter Premiere des Spektakels

Von Edith Wühr

**Viechtach.** Gleich der erste Auftritt des berühmten Doc Eisenbarth macht allen klar: Bescheidenheit ist nicht seine Zier. Der Spielmannszug kündigt ihn an, er entsteigt der Kutse und dann geht die Show auch schon los. Blinkende Scheinwerfer richten sich auf ihn, exotische Damen umringen ihn, tanzend und singend bewegt er sich durch die Menge zur Bühne. „Let me entertain you“ – lasst mich euch unterhalten – ist sein Credo, dem er (in Gestalt seines Darstellers Reiner Hartl) über zwei Stunden lang mehr als gerecht wird – gemeinsam mit allen anderen Mitwirkenden. Auf den Medicus warten bereits seine engsten Mitarbeiter, aber auch seine strengen Richter, denn hier in Viechtach soll ihm der Prozess gemacht werden. Ist er nun ein wahrer Wunderheiler oder doch nur ein Scharlatan?

Besonders kritisch beäugt Richter Alio (beeindruckend verkörpert von Walter Liebl) das Treiben des vermeintlichen Genies. Unterstützt werden er und sein Kollege Olio (Christian Triffo) von Obermedizinalrat Jean Jacques Louis Claqueau (Tobias Kellermeier). Betrug, Beutelschneiderei und „unindizierte Mittelgabe“ sind nur einige der Vorwürfe, die Eisenbarth zur Last gelegt werden.

Spektakulär sind seine Behand-

lungsmethoden in jeden Fall, wie sich im Folgenden zeigt. Ob die Heilung von Schlaflosigkeit durch die Gabe einer ganz speziellen Substanz, eine Zahnoperation bei der man die Verhältnismäßigkeit der Mittel bezweifeln mag oder durch ziemlich drastische Maßnahmen wie beim „englischen Patienten“ – die gewünschten Erfolge stellen sich ein.

Gefragt ist hier vor allem auch das kongeniale Mitarbeiterteam des Wunderheilers mit seinem Assistenten Pickelhering (Wolfgang Bauernfeind), Franz-Xaver, dem Mann fürs Grobe (Florian Wühr), der Anästhesistin Miss Marie Huana (Susanne Hagenberger), Esmeralda, der Zigeunerin und Wahrsagerin (Kathrin Zitzelsberger) und Praktikant Kai Junghans (Stefan Köstlmeier). Zur engeren Begleitung gehören zudem die schöne Isabella (Christina Stimpel) und das Zöfchen Luise (Mirjam Peter).

Manches Problem kann aber nur der große Doc Eisenbarth persönlich lösen, wie sich beim Kraftprotz Ben Forza (Sepp Frisch) zeigt – und sei es mit Hilfe kosmischer Kräfte.

Journalisten aus aller Welt, weit gereiste Gäste und ein sonderbarer Oheim des Wahnsinns (Uli Rothe) mit seiner Begleiterin Mandana di Santana (Ruth Haimerl) sorgen zusammen mit Musik und Tanzeinlagen für internationales Flair, Aufregung, Bewegung und Vergnügen –



Am Richtertisch beobachteten (v.li.) Olio (Christian Triffo), Obermedizinalrat Claqueau (Tobias Kellermeier) und Alio (Walter Liebl) das Geschehen.

oder wie es Claqueau ausdrückt: „ganz Viechtach ist ein Irrenhaus“.

Der Menge gefällt es offensichtlich. Begeistert nimmt sie unter anderem die Signier- und Tätowierstunde auf. Schließlich aber droht dem großen Medicus laut höchst-richterlichem Beschluss der Tod auf dem Schafott.

Bevor es aber zum Entsetzen aller seiner Fans dazu kommt, erscheint Rettung von „ganz oben“. Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten. Nur

soviel: Es kracht und scheppert wie versprochen. Und zum Happy End verkündet sogar der nunmehr überzeugte Alio: „Dies war ein echtes Eisenbartherlebnis“.

Das Publikum der ausverkauften Premiere (darunter auch Minister Helmut Brunner und Kultusstaatssekretär Bernd Sibler) war ganz dieser Meinung und spendete langanhaltenden Applaus nicht nur für das Schauspielerensemble und die „Legendary Groove Kids“ unter Leitung von Konrad Sitte-Zöllner, sondern auch für das gesamte Team hinter den Kulissen, allen voran Regisseur Thomas Stammberger mit Co-Regisseurin und Schauspielcoach Gabrielle Odinis, sowie Regieassistentin Gina Penzkofer. Blumen und Dankesworte gab es von Bürgermeister Franz Wittmann und Stammberger außerdem für Bühnenbildnerin Heike Holder-Niedermeyer, Choreographin Adriane Becker, Kostümbildnerin Doris Scholze-Khumalo, Andy Larisch und Team (Maske), Lichtdesigner Charly Pauli, Technikteamleiter Thomas Schmelmer, Bühnenbauer Björn Borgersen und nicht zuletzt für Projektleiterin Monika Häuslmeier.

### Info

Für alle, die den Doc noch erleben möchten: Bis zum 3. August praktiziert er am Stadtplatz. Infos gibt es bei der Touristinfo (09942/1661) oder unter [www.doc-eisenbarth.de](http://www.doc-eisenbarth.de).



Eisenbarth mit dem Oheim des Wahnsinns (Ulrich Rothe) und dessen Gefährtin Mandana di Santana (Ruth Haimerl).



Der Nachtwächter (Sören Eller) auf dem Behandlungstisch.



Am Ende gab es noch „Spezialaufgaben“ zu lösen.



Regisseur Thomas Stammberger (li) und Bürgermeister Franz Wittmann bedankten sich bei den Mitwirkenden und der Projektleiterin Monika Häuslmeier.